

## ***Otto JAMELNIK - 40 Jahre Höhlenforschung 1976 – 2016 wie es dazu kam!***

*Verfasser: Otto JAMELNIK sen.*

Das Jahr 2016 ist für mich eigentlich ein Jubiläumsjahr im vierfachen Sinn. Vor 40 Jahren bin ich zum Naturwissenschaftlichen Verein gestoßen und genau so lange besteht unsere Zeitschrift „Höhlenforschung.“ Außerdem habe ich den 80. Geburtstag und den 50. Hochzeitstag gefeiert.

Was die Höhlenforschung betrifft, hat es im Herbst 1975 angefangen, damals hat Konrad PLASONIG in den Unterschäftler-Höhlen (heute Obir Tropfsteinhöhlen) einen 16-mm-Film gedreht. Ich kann mich noch genau erinnern, ich trug eine Autobatterie für die Beleuchtung im Rucksack. Auf einmal machte es einen Rumppler und die Last wurde verdächtig leicht. Ich musste feststellen: die Säure hatte den Rucksackboden durchgeätzt. Konrads Kommentar dazu lautete: „Mocht nix, solong nimondn wos passiert, ises nit so schlimm, Material komma ersetz.“ (Heft 22, S. 24 - 25).

Schon als Kind hatte ich mich für die Natur sehr interessiert und Höhlen hatten es mir besonders angetan. Einmal waren wir mit unserem Lehrer Johann SKANT und der ganzen Schulklasse in der Paulitschhöhle. Damals führte uns Karl PAULITSCH, der Großvater des jetzigen Besitzers Robert PAULITSCH, in die Höhle. Es war eine Sensation und wir waren alle sehr begeistert, besonders ich, und es ist nicht auszuschließen, dass sogar dieser Besuch etwas zu meiner derzeitigen Höhlenforschertätigkeit beigetragen hat. Selbstverständlich blieb es nicht bei diesem einen Besuch, das nächste Mal hatten ich und mein Freund einen Bindfaden abgewickelt, damit wir keine Angst haben brauchten um wieder herauszufinden. (Heft 21, S., 20 - 21).

Auch die Kanzelhöhle (Heft 18, S. 16 - 19) erregte schon immer Interesse in mir. Mit meinen Schulkollegen gingen wir öfters mit Kienspan und Kerzen ausgerüstet dorthin. Obwohl wir von unseren Eltern gewarnt wurden, stiegen wir immer wieder in Höhlen ein. Weit sind wir mit den rasch erlöschenden Kerzen damals Gott sei Dank nicht gekommen, was hätte da alles passieren können. Grund für diese frühe Höhlenforschertätigkeit war eigentlich der Jugendroman „Toms Abenteuer“ von Mark TWAIN. Wir wollten eben, wie das bei Buben so ist, einen Schatz finden.

In diesen **40** Jahren war ich **570**mal höhlenkundlich unterwegs.

**240**mal war bei diesen Höhlenerkundungen auch mein Sohn Otto dabei.

**165**mal Konrad PLASONIG

**140**mal Georg PLANTEU

**112**mal Harald LANGER und meistens auch seine Frau Brigitte

**64**mal Hermine JAMELNIK

**64**mal Andreas LANGER

**55**mal Hans STEFAN

**46**mal Josef HALLER

**40**mal Peter JÄGER

**40**mal Dr. Christoph SPÖTL

**37**mal Harald MIXANIG

**35**mal Christian BERNARDO

**33**mal Hubert STEFAN

**29**mal Walter KRAMER

**28**mal Valentin MATHEIDL

**25**mal Evelin DELEV geb. LANGER

Alle anderen, die nicht auf der angeführten Liste aufscheinen, waren unter **20**mal dabei. In den **40** Jahren habe ich **60** Höhlenpläne gezeichnet und mit der Hilfe von HÖFO-Kollegen ebensoviele Höhlen vermessen.

**155** Publikationen sind in unserer Zeitschrift „Höhlenforschung“ von mir zu finden und **9** in Carinthia II.

